

THEOLOGISCHE REVUE

120. Jahrgang

– Dezember 2024 –

Abdallah, Mahmoud: Islamische Seelsorgelehre. Theologische Grundlegung und Perspektiven in einer pluralistischen Gesellschaft. – Ostfildern: Grünewald 2022. 426 S. (Theologie des Zusammenlebens Christliche und Muslimische Beiträge, 4), brosch. € 52,00 ISBN: 978-3-7867-3292-1

Beim Buchziel, „eine theologische und konzeptionelle Grundlegung für islamische Seelsorge vorzulegen“ (30) richtet Abdallah den Blick auf drei bekannte, jedoch essentielle Fragestellungen und Herausforderungen, die es bei der Professionalisierung der islam. Seelsorge grundsätzlich zu beachten und zu bewältigen gilt.

Die vorgelegte Monographie ist in drei Abschnitte und sieben Kap. unterteilt. Im ersten Abschnitt werden Definitionen, Grundlagen und Bedeutungen verschiedener Begriffe in der islam. Seelsorge erörtert, wie auch ihre theol. Ansätze eingeordnet. Die einleitende Besprechung vermittelt der/dem Leser:in einen umfangreichen Einblick, in die verschiedenen Handlungsfelder und zum aktuellen Forschungsstand der jungen Disziplin islam. Seelsorge. Im zweiten Abschnitt beschäftigt sich A. mit dem Proprium islam. Seelsorge, indem er die wissenschaftlichen aber v. a. die praktisch-institutionellen Rahmenbedingungen der Ausbildung und Forschung skizziert. Dem folgt eine Einordnung in die gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen im dritten Abschnitt.

Islam. Seelsorge muss adäquat den Gegebenheiten einer religiös und kulturell pluralen Gesellschaft begegnen und anschlussfähig sein. Bei A.s Beschäftigung mit diesem Problemfeld geht es einerseits um die Ausbildungsmodelle, (Forschungs-) Methodik, das Profil und die Aufgabe bzw. Auftrag der islam. Seelsorge. Andererseits um die Reflexion über ihre Wirkung in der Gesellschaft und die Bedeutung interdisziplinären Austauschs für ihre Weiterentwicklung. Mehrfach begegnen den Lesenden interkulturelle und interreligiöse Aspekte, die sich auch bei A.s Bemühungen zeigen, ein Seelsorgeverständnis wie auch eine Definition der islam. Seelsorge vorzulegen, indem er sich an der christlichen und humanistischen Tradition wie auch ihren Seelsorgekonzepten orientiert. So definiert A. in Verbindung mit dem islam-theol. Ansatz, dem *birr*-Konzept islam. Seelsorge als „aus dem islamischen Glauben motivierte, selbst- und voraussetzungslose Hilfe in Lebens- und Glaubensfragen mit dem Ziel, die religiöse, seelische und körperliche Verfasstheit des Hilfesuchenden zu bessern. Sie folgt dem Gebot Gottes zu zwischenmenschlicher Verantwortung (*birr*) und ihr liegen das Gottes- und Menschenbild im Islam zugrunde. Sie gilt aber religions- und konfessionsunabhängig jedem einzelnen Menschen“ (99f). Das überaus komplexe *birr*-Konzept beschreibt der Vf. als ein ausgleichendes Bindeglied zwischen der Beziehung der Seelsorgenden zu sich selbst, ihrer Beziehungen zu Gott und die Beziehung zu den Seelsorgebedürftigen. Mit diesem theol. Ansatz eröffnen sich für die Akteur:innen islam. Seelsorge auf der einen Seite zukunftsfähige Gestaltungsmöglichkeiten in den

Aufgaben, der Profilierung und Schaffung von gesellschaftlichen (Rahmen-) Bedingungen wie auch die Entwicklung neuer Herangehensweisen in und für die Praxis. Allerdings bleibt A. bei seinen Überlegungen im Grundsätzlichen und richtet sein Augenmerk verstärkt auf die Themen Bestrafung und Vergebung. Dabei eröffnet die innovative Anwendung des *birr*-Konzepts auf die Seelsorgepraxis und -theorie, besonders in der Diskussion um das islam. Menschenbild neue Fragen und kann dazu inspirieren, das Konzept auch im Umgang mit Geschlechterverhältnissen oder Inklusion anzuwenden, welche nicht bzw. nicht in der Tiefe ausgeführt werden.

Als einen zentralen Faktor weist A. auf die Herausbildung einer spezifischen Textthermeneutik hin. Er plädiert für die Implementierung einer praktischen Hermeneutik, in der sich die Kraft des Textes in der Seelsorgearbeit entfalten kann. Besonders in Prophetengeschichten sieht A. das Potenzial dieser Methode und eröffnet auf diese Weise neue Perspektiven für Praxis und Forschung. So führt er aus, dass das Rezipieren der Geschichten mehr als nur zur Veranschaulichung von Idealen zu nutzen ist, indem er vorschlägt, die Textstellen mit Bezug z. B. auf Notlagen so in den Blick zu nehmen, dass die beschriebenen Erfahrungswerte und Emotionen aufgegriffen und in die hiesigen Lebenskontexte übertragen werden können. Hervorzuheben ist, dass diese wichtige Forderung eine zukunftsfähige Entwicklungschance für die Praxis eröffnet, denn die kontextualisierten Geschichten können auf die diversen Lebensrealitäten übertragen werden und über den Seelsorgeprozess hinaus auch Anregungen für die Lebensgestaltung bieten.

Damit verbunden ist ein weiterer elementarer Bereich, nämlich die Etablierung der islam. Seelsorge als eine Wissenschaftsform im universitären Kontext wie auch ihre Institutionalisierung, also die Etablierung einer konfessionellen Trägerschaft. Im noch offenen Ausgestaltungs- und Findungsprozess der islam. Seelsorge identifiziert A. die Schweigepflicht als ein neues Forschungsfeld. Im dritten Teil des Buchs nähert er sich der Frage, welche Bedeutung der Schweigepflicht in der Professionalisierung und Institutionalisierung der islam. Seelsorge zukommt. Im Kontext der gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen reflektiert er das Spannungsfeld zwischen juristischen Vorgaben, der Praxis und islam.-theol. Ansätze. Der Institutionalisierung schließt sich die Frage der konfessionellen Trägerschaft der islam. Seelsorge an. Hier stellt A. mögliche Szenarien vor.

A. schafft es die aktuellen Debatten und Problemlagen der islam. Seelsorge anschaulich zusammenzutragen, indem er die Diskursstränge nachzeichnet, und zugleich neue theol. Ansätze vorzulegen, die anschlussfähig für weitere Forschungsfragen sind. So wirft die Annahme des Vf.s, dass die islam. Seelsorge im multireligiösen Kontext entstand, unter anderem die Frage auf, ob sich die islam. Seelsorge tatsächlich interreligiös ausrichten muss, um sich etablieren und institutionalisieren zu können oder ob es in Anbetracht der pluralistischen Gesellschaft eine Herausforderung der Seelsorge im Allgemeinen ist. Seine reflektierte Kritik und Forderung einer tiefgründigen und interdisziplinären Auseinandersetzung mit den identifizierten Problemfeldern wendet er in seinen Ansätzen an, bleibt aber dem Schema des bereits bestehenden Vorgehens und der Betrachtungsweise treu. Festzuhalten ist, dass A. in seinem Vorgehen auf der einen Seite großen Wert auf Interkulturalität, Interdisziplinarität und Interreligiosität legt und die Wichtigkeit wertschätzender Kommunikation betont. Auf der anderen Seite äußert sich dies zwar im Rezipieren interdisziplinärer und interreligiöser Ansätze aber nicht im Kontext der gendergerechten und inklusiven Sprache.

Über die Autorin:

Ayşe Coşkun, M. A., Religionsethnologin und Diversity Trainerin (a.coskun@gmx.de)